



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Amt 16
08. Nov. 2010

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 11018 Berlin

Frau
Dörthe Domzig
Sprecherin der BAG
kommunaler Frauenbüros
Stadt Heidelberg
Amt für Chancengleichheit
Bergheimer Straße 69
69115 Heidelberg

BEARBEITET VON
HAUSANSCHRIFT
POSTANSCHRIFT

Referat 408
Gleichstellungspolitik
für Jungen und Männer

Christian Hoenisch
Glinkastraße 24, 10117 Berlin
11018 Berlin

TEL +49 (0)3018 555-1264
FAX +49 (0)3018 555-41264
E-MAIL christian.hoenisch@bmfsfj.bund.de
INTERNET www.bmfsfj.de

ORT, DATUM Berlin, den 15.10.2010
GZ 408-

Sehr geehrte Frau Domzig,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 23. September 2010.

Frau Engstler hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Bei der Gewinnung von Personal für Kindertagesstätten dürfen – ganz unabhängig vom Geschlecht – keine Abstriche bei der Qualität gemacht werden. Das zeigen auch deutlich die Ergebnisse der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Untersuchung „Männliche Fachkräfte in Kindertagesstätten“. So befürworten z.B. Kita-Leitungskräfte und Kita-Trägerverantwortliche sehr die Erhöhung des Männeranteiles am pädagogischen Personal in Kindertagesstätten, sind aber nicht bereit, Männer um jeden Preis einzustellen.

Die Einbeziehung der wissenschaftlichen und gleichstellungspolitischen Kompetenz der Koordinationsstelle „Männer in Kitas“ (www.koordination-maennerinkitas.de) sichert ab, dass es in der Tat nicht nur um unreflektierte Erhöhung der Anzahl der Männer in Kindertageseinrichtungen geht, sondern dass gleichzeitig Geschlechterstereotypen von Männern und Frauen sowie von Mädchen und Jungen aufgebrochen und Geschlechterrollen erweitert werden. Zudem haben über zwei Drittel der Bewerbungen des Ideenwettbewerbs für das ESF-Programm „Mehr Männer in Kitas“ die lokalen Gleichstellungsbeauftragten als Kooperationspartner benannt.

Servicetelefon: 01801 90 70 50
Telefax: 03018 555 4400
E-Mail: Info@bmfsfj.service.bund.de
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 18.00 Uhr
3,9 Cent pro angefangene Minute aus dem Festnetz

VERKEHRSANBINDUNG

U2-Mohrenstr.; U6-Stadtmittel; U55-Brandenb. Tor
Bus: TXL, 100, 200 Unter den Linden/Friedrichstr.
S-Bahn: S1, S2, S25 Brandenburger Tor



SEITE 2

Häufig wird allein aufgrund der Tatsache, dass das BMFSFJ für die geplanten Qualifizierungsmaßnahmen umschulungswilliger (arbeitsloser) Männer das so genannte Brandenburger Modell zum Vorbild nimmt, darauf geschlossen, dass es sich um eine 2-jährige Ausbildung handele. In Brandenburg werden in der Tat die Männer in zwei Jahren zu Erziehern *in Kindertagesstätten* qualifiziert, d.h. dass ihnen die zahlreichen weiteren Bereiche, in denen Erzieherinnen und Erzieher beschäftigt werden, verschlossen bleiben.

Das Brandenburger Modell ist auch positiv evaluiert worden:

http://www.mbjs.brandenburg.de/media_fast/5527/CB_Bericht20100422_korr.pdf

Man wird die weitere Ausgestaltung und Abstimmung mit den Ländern abwarten müssen, denn bei den Plänen für ein Umschulungsprogramm befinden sich das BMFSFJ und die Bundesagentur für Arbeit (BA) noch in der Konzeptionsphase. Aber bereits jetzt ist deutlich, dass sich die reguläre Ausbildung zum Erzieher / zur Erzieherin an junge Menschen richtet, während das BMFSFJ und die BA eine erwachsenengerechte Maßnahme konzipieren, die für Männer mit einer Ausbildung und Berufserfahrung geeignet ist.

Ich hoffe, mit diesen Ausführungen Ihre Fragen beantwortet zu haben, und füge Ihnen ein Exemplar der Studie „Männliche Fachkräfte in Kindertagesstätten“ bei.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Internet-Seite www.bmfsfj.de.

Ich wünsche Ihnen und allen Ihren Kolleginnen für Ihre Arbeit weiterhin alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen,
im Auftrag

(Christian Hoenisch)